

Bulletin Photoglob.

Paraît 1 fois par mois. Prix de l'abonnement pour toute l'année
 pour la Suisse ... frs. 1.50
 pour l'Etranger ... frs. 2. —

Les **annonces** se traitent de gré à gré. On est prié de les adresser à
 Photoglob Co. Zurich.

Erscheint monatlich. Preis des Abonnements für das ganze Jahr
 für die Schweiz ... Fr. 1.50
 für das Ausland (M. 1.60) ... Fr. 2. —

Inserate werden nach Vereinbarung aufgenommen und sind einzusenden
 an die Photoglob Co. Zürich

Die Entwicklung der Reproduktionstechnik

und ihr Einfluss auf den Kunstsinn des Volkes.

II.

Die Erfindung der photographischen Prozesse hat aber nicht nur die naturgetreue Wiedergabe des *Besten* in der Kunst ermöglicht, sondern — und das ist eine Hauptsache — deren Verquickung mit dem rein mechanischen Druckverfahren, gestattet auch *quantitativ* ungleich mehr zu leisten, als dies vordem der Fall war, wodurch die Produkte zu Preisen von nicht gekannter Billigkeit auf den Markt gebracht werden können.

Nur in entlegenen Orten, in alten Häusern begegnet man heute noch jenen entsetzlichen „Öldrucken“ landschaftlicher Sujets und lächerlicher Genrebilder, welche in den sechziger und siebenziger Jahren des letzten Jahrhunderts so rasch in Mode kamen. Es ist zu hoffen, dass binnen kurzem auch diese letzten Überbleibsel einer Übergangsperiode verschwunden sein werden.

Wie nun in allem, das eine rasche Entwicklung durchheilt, die Reaktion sich geltend macht, so war es auch auf diesem Gebiete. Ästhetiker und Kunstkritiker überboten sich in ihrem Eifern gegen das Überhandnehmen der photomechanischen Reproduktionen. Sie betonten — und nicht mit Unrecht — dass die lange gepflegten und auf hoher Stufe stehenden Künste des Holzschnittes, der Originallithographie, der Radierung, des Kupfer- und Stahlstiches darunter litten, ja, dass diese in nicht zu ferner Zeit vielleicht überhaupt ihr Leben nicht mehr fristen könnten. Das lässt sich freilich nicht einfach weglegen. Aber geht es mit anderen Richtungen kultureller Entwicklung etwa anders? Steht die Schmiedekunst heute noch auf der Höhe des 15. Jahrhunderts? Oder würden sich heute so bald Leute finden, welche Bücher künstlerisch so von Hand ausstatten würden, wie es die Mönche vor Gutenberg taten? Das Bestehende muss dem Kommenden weichen, und nur Kurzsichtigkeit kann versuchen, den Fortschritt aufhalten zu wollen.

Man überlege auch noch ein anderes: Wie unreif sahen in vielen Fällen noch manche frühere Meister

und wie korrekt wird heute im allgemeinen gezeichnet. Es darf nicht vergessen werden, dass die Photographie hiefür eine ausgezeichnete Lehrerin ist, und dass das Publikum, welches sich nun gewöhnt hat, alle Vorkommnisse von öffentlichem Interesse aus Momentaufnahmen kennen zu lernen, auch gelernt hat, den Massstab der Wirklichkeit auf das Bild zu übertragen. Die photomechanischen Wiedergaben haben also das Kunstverständnis im Volke geweckt und entwickelt und den Geschmack gehoben; sie sind darum ein kultureller Faktor von grosser Bedeutung und verdienen die kräftigste Unterstützung. Gemeinnützige Institutionen, sowie Männer von feinem Verständnis haben diese Tatsache erkannt und ihr die grösste Aufmerksamkeit zugewendet. Der erzieherische Wert guter Bilder, die in jedem denkenden Menschen ganze Gedankenketten auslösen, kann nicht hoch genug angeschlagen werden. Nicht nur, dass das Vertrautsein mit den Meistern und ihren Schöpfungen ein Teil unserer Bildung ist, sondern vielmehr die gute Wirkung, welche von ihnen ausgeht, verleiht ihnen den Wert eines der besten Erziehungsmittel.

Der Mensch, der das Schöne empfindet, am Schönen Gefallen findet, wird naturgemäss das Bestreben haben, schön zu handeln, da sonst sein ästhetisches Gefühl verletzt wäre. Und dieses Gefühl kann dem Menschen anerkundet werden; es wird durch die Pflege entwickelt, bis es zur zweiten Natur wird. Darum empfiehlt es sich, dem Kinde schon gute Bilder zu zeigen und in den Schulen der heranwachsenden Jugend Gelegenheit zu geben, möglichst viele Reproduktionen guter Meister zu sehen. Dass hierin, mit Ausnahme der Fachschulen, schon Bedeutendes geleistet wird, kann gerade nicht behauptet werden; das Feld, das den Behörden zur Bearbeitung offen liegt, ist noch sehr gross, und gross wäre das Verdienst desjenigen, der dieser Seite seine Aufmerksamkeit zuwenden würde.

Zum Schlusse wäre noch ein Wort der Ansichtskarte zu widmen, jener vielgeschmähten und vielgerühmten Erscheinung unserer Tage. Wie in einem früheren Artikel schon erwähnt, ist viel Gutes neben vielem Schlechten auf dem weiten Gebiete der illustrierten Postkarte zu finden; aber das Schädliche und Minderwertige wird unterdrückt von der Fülle des wirklich Guten. Vor allem haben die Millionen und Abermillionen von schönen landschaftlichen Sujets, welche — vorwiegend aus der Schweiz — in die ganze Welt versandt werden, bei vielen die Freude an der Natur geweckt und gewiss bei einer namhaften Anzahl den Ausschlag gegeben, eine Reise zu unternehmen. Gefallen an der Natur ist Gefallen am Schönen. Dann aber haben die kleinen Kärtchen die Reproduktionen von Raffael, Rubens, Tizian, von Holbein, Dürer, Lukas Kranach, von den Abbildungen hellenischer

Kunst in Bildhauerei und Architektur, mit einem Worte von allem, was Kunst heisst und in den Museen zu finden ist, in Kreise getragen, die vordem kaum Gelegenheit gehabt haben mochten, davon Kenntnis zu nehmen.

In wie viel jungen Köpfen mag dadurch das Verlangen geweckt worden sein, die Sehnsucht nach etwas Nichtmateriellem, nach einem Neuen, Ungekannten, das im Betrachten schon Befriedigung gewährt.

Dies ist nur dank der hochentwickelten Mittel möglich geworden, über welche die heutige Reproduktionstechnik verfügt. Das Verlangen derjenigen, welche sie beherrschen, ist nicht gestillt: ein jeder strebt vorwärts, und in kurzen Zeitläuften sehen wir grosse Fortschritte. Welche Überraschungen uns noch bevorstehen, das lässt sich heute nicht ermessen.

(Schluss.)

Der hl. Antonius von Padua mit dem Jesuskind.

Gemälde von *Bartolomé Estéban Murillo* (1618—1682). Im k. Museum in Berlin.

Photochrom-Reproduktion Nr. 218. Format 21 × 27 cm.

Photochrom-Reproduktion Nr. 219. Format 46,5 × 58 cm.

Die Photoglob Co. hat unter Nr. 28 und 42 zwei Hauptwerke des grössten spanischen Meisters (die unbefleckte Empfängnis und die heilige Jungfrau von Sevilla, beide im Museum des Louvre) in Paris reproduziert und den Lesern des Bulletins einige biographische Daten zur Kenntnis gebracht.

Als Maler von Wundern und Heiligengeschichten in Kirchen und Klöstern erscheint Murillo als der wahre Sohn Spaniens, des Landes der strengen mönchischen Askese, der schwärmerischen religiösen Ekstase, der glühendsten Glaubensinbrunst, wo die Legende fast mehr gilt als die Bibel. Auch hier bleibt er Naturalist.

Das Niegesehene, das Unsichtbare, das Unmögliche, macht er so glaublich wie das Gewöhnlichste auf der Gasse. So stellt er die Vision des heiligen Antonius von Padua, des frommen Franziskanermönchs (1195—1231) dar, dem das Jesuskind erscheint.

Öfters hat er dieses Motiv behandelt, zuerst in seinem Meisterwerke, dem heiligen Antonius in der Taufkapelle der Kathedrale von Sevilla mit der unvergleichlichen Kunst seines

Kolorits, der Farbenharmonie, dem helldunkel und dem überirdisch strahlenden Lichte. Murillo schuf das unvergleichliche Bild auf einer 5¹/₂ Meter hohen Leinwand im Jahre 1656 und erhielt vom Kapitel 10,000 Realen. Man könnte es eine Apotheose der Kindheit nennen, als irdischere Erscheinungsform des Göttlichen. Es war ein Jahr, nachdem er dies gewiss höchste Ziel seiner Wünsche



erreicht hatte, den Zutritt zum grössten Tempel Spaniens. Das Antoniusbild zu Sevilla ist infolge der hohen Wertschätzung, welche Murillos Gemälde in unserem Jahrhundert gefunden, der Gegenstand eines ungläublichen Frevels geworden. Im November 1874 wurde aus demselben die Figur des Heiligen

zum Zwecke des Verkaufs ins Ausland herausgeschnitten. Durch den Umstand, dass das Gemälde nach der weitverbreiteten Unsitte, aus schönen Kirchenbildern eine Einnahmequelle für den Küster zu machen, unter einem Vorhang verborgen gehalten wurde, war es möglich, dass die Schandtät so lange unentdeckt blieb, bis der Dieb mit seinem Raub Europa verlassen hatte. Doch waren zum Glück die angestellten eifrigen Nachforschungen von Erfolg gekrönt; im Februar 1875 wurde das herausgeschnittene Stück in New York aufgefunden. Es war ganz unbeschädigt, bis auf eine geringe Beschneidung des oberen Randes und ist mit grosser Geschicklichkeit wieder in das Bild eingesetzt worden.

Murillos Antoniusbild war in seiner ganzen Auffassung und Darstellung etwas Neues, noch nie Dagewesenes. Es ist nicht zu verwundern, wenn dem Meister wiederholt Bestellungen von ähnlichen, wenn auch im Format kleineren Gemälden des nämlichen Inhalts gemacht wurden. Es gibt zwei solcher Bilder, die sich als Nachklänge des grossen Werkes in der Kathedrale zu Sevilla, auf den dritten oder vierten Teil des dort verwendeten Raumes zusammengedrängt, zu erkennen geben, und die zugleich bekunden, wie Murillo, der sich nicht leicht selbst wiederholte, einem einmal angeschlagenen Thema immer neue Seiten abzugewinnen wusste. Das eine dieser Bilder, in der Ermitage zu Petersburg, erscheint förmlich wie eine Fortsetzung der in jenem begonnenen Erzählung, nur dass der Schauplatz aus dem Kloster hinaus auf die einsame Höhe eines Berges verlegt ist. Antonius kniet in derselben Stellung wie dort, nur beruhigter; seine Arme verharren unverändert in ihrer ausgestreckten Lage. Das Jesuskind — dasselbe wie dort — hat den Schritt aus dem Engelreigen, der hier nur in einer Andeutung durch einige wenige niedliche Puttchen sichtbar ist, und aus dem Lichtgewölk heraus vollendet und ist auf das Buch getreten, welches aufgeschlagen vor dem Mönch liegt; es hat das rechte Händchen mit einer jetzt deutlich ausgesprochenen Bewegung des Segnens emporgehoben und das linke in die geöffnete Rechte des Heiligen gelegt, dem es mit einer lieblichen Wendung des lockigen Köpfchens in die Augen schaut.

Während hier eine heilige Scheu den Sterblichen noch zurückhält, auch nur seine Hand um diejenige des in Kindergestalt zu ihm gekommenen Gottes zu schliessen, sehen wir in dem anderen der beiden Bilder, das sich im Berliner Museum befindet und zweifellos das schönste Gemälde Murillos ist, welches Deutschland besitzt, die Scheu von der Liebesglut überwunden.

Das göttliche Kind ruht in den Armen des Mönchs. Nie hat ein Maler aus tieferer Empfindung herausgeschaffen. Murillo hat es beim Gestalten dieses Bildes in der innersten Seele mitgeföhlt, wie einem Menschen zu Mut sein muss, der seinen Gott umarmt. Tatsächlich das denkbar Vollkommenste des Ausdrucks hat er erreicht in dieser Verbindung einer unbegrenzten Ehrfurcht mit einer ebenso unbegrenzten Liebe, die sich in der Art und Weise ausspricht, wie Antonius das Kind in seinen Armen hält: er möchte es an sich pressen und doch wagt er kaum, es mit den Fingerspitzen zu beröhren. Das Kind aber schmiegt mit hingebender Zärtlichkeit seinen Kopf an den des Mannes und streichelt ihm nach echter Kinderart die Wange, zum grossen Vergnügen seines Engelgefolges, aus dem nun einige auch auf den Erdboden herabgekommen sind. Einer der kleinern Engel hält die sinnbildliche Lilie hoch empor und wendet sich dabei nach seinen Genossen um, als ob er ihnen zurufe, wie rein und unschuldig doch dieser Mensch sein müsse, dem die Gottheit eine körperliche Beröhung gestatte.

Wenn etwas gross ist an Murillo, grösser als bei vielen der besten, so ist es die ungekünstelte Wahrheit, mit der er der Innigkeit seiner Empfindungen künstlerischen Ausdruck gibt. Das Berliner Bild ist auch in Bezug auf den feinen Ton und den Reiz der Lichtwirkung ein vorzügliches Beispiel von Murillos Farbenkunst. Das Antoniusbild ist 104 *cm* hoch und 130 *cm* breit.

In Hinsicht auf den hohen Kunstwert und die grosse Popularität von Murillos Berliner Antoniusbild hat die Photoglob Co. zwei Nachbildungen in verschiedenen Formaten hergestellt und denselben ihre besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Wir sind überzeugt, dass jeder Verehrer klassischer Kunst seine Freude daran haben wird, in den Besitz einer so vorzüglichen Reproduktion des Murillo'schen Meisterwerkes zu gelangen.

-st-

Ein neuer Sensibilisator. Die Benützung des *Äthylrots* zur Herstellung farbenempfindlicher Emulsionsplatten auf Grund des Deutschen Reichspatentes Nr. 142,926, sowie der Verkauf dieses Präparates zur Erzeugung von Badeplatten ist von den Erfindern Professor Dr. A. Miethe und Dr. A. Traube der Firma *Otto Perutz*, Trockenplattenfabrik, *München* übertragen worden, und hat diese Firma das deutsche, österreichische und italienische Patent käuflich erworben. Sowohl *Äthylrot-Badeplatten* (Perchromoplaten), als auch das *Äthylrot* in Substanz zur Selbstherstellung von Badeplatten ist nebst Gebrauchsanweisung von der genannten Firma in München, sowie durch alle Händler photographischer Artikel zu beziehen.

Wettbewerb

für

photographische Kinderaufnahmen.



Die Photoglob Co., in Zürich, eröffnet einen Wettbewerb unter den Photographen behufs Erhältlichmachung der schönsten Kinderaufnahmen (unbekleidet).

Es werden Preise von 25 Fr. = 20 Mk. bis 200 Fr. = 160 Mk. für die prämierten Negative inkl. Reproduktionsrecht gewährt.

Man bittet den Prospekt zu verlangen bei der

Photoglob Co., in Zürich.

UNGER & HOFFMANN

Trockenplattenfabrik, Fabrik photographischer Papiere

sowie

sämtlicher photographischer Bedarfsartikel für Amateur- und Fachphotographen.

DRESDEN A.

BERLIN SW.

Reissigerstrasse 34, 36 u. 38

Jerusalemstrasse 6

empfehlen ihre rühmlich bekannten und über den ganzen Erdball verbreiteten

Special-Erzeugnisse:

Apollo-Trockenplatten, bestes, zuverlässigstes und gleichmässigstes Fabrikat.

Auch orthochromatisch von hervorragender Qualität.

Apollo-Diapositivplatten, allen andern Erzeugnissen weit überlegen.

Platinpapier mit Heiss- oder Kaltentwicklung, in Fachkreisen als unübertroffen bekannt.

Celloidinpapier, sehr haltbar, rasch kopierend und von prachtvollem Ton.

Albuminpapier von angabewährtem Rufe.

Apparate sowie sämtliche Bedarfsartikel für Photographie zu civilen Preisen.

— **Permanente Ausstellung** —

photographischer Einrichtungen und Neuheiten

zu deren Besuch höchst eingeladen wird.

Haupt-Preisliste 530 Seiten stark, mit 400 Illustrationen, steht unserer geehrten Kundschaft zu Diensten.

Nouvelle série de vues:

Neu sind erschienen:

PHOTOCHROMS.**Format I.**

*582 = Köln a/Rh.

Format II.

- | | |
|---|--|
| *8295 = Nice. La Jetée-Promenade et le Monument du Cen- | 17999 = Böhmen. Marienbad. Franz Josefplatz. |
| *8789 = Tirol. St. Cyprian mit dem Rosengarten. [tenaire. | 18000 = » Marienbad. Egerländer Café. |
| 9018 Russie. Cremon. Route à Cremon et Lineika. | 18023 Schweiz. Viamala. Obere Brücke. |
| *17559 = Berner Oberland. Interlaken. Jungfrau und Hotel | 18029 = » Luzern. Spreuerbrücke. |
| Jungfraublick. | 18032 = » Göschener-Alp. |
| 17934 = Deutschland. Hirschberg bei Kreuth. | 18033 = » Schöllenen. |
| 17943 = » Moseltal Cochem und Cond. | 18037 = » Vierwaldstättersee. Urirotstock (mit Dampf- |
| 17945 = » Görlitz. Landeskrone. | 18070 = Lago Maggiore. Pallanza. [schiff). |
| 17956 = Holland. Scheveningen, Pier. | 18073 = Salzkammergut. Ischl. |
| 17968 = Deutschland. Kassel-Wilhelmshöhe. Blick vom Schloss. | 18074 = » Ischl. Kreuzstein. |
| 17969 = » Riesengebirge. Hirschberg vom Trafalgarfels. | 18076 Tirol. Finstermünz. Blick gegen das Engadin. |
| 17970 = » Görlitz. Generalansicht. [gesehen. | 18077 = » Trafoi. Heil. Drei Brunnen (Inneres). |
| 17978 » Dessau. Partie im Wörlitzerpark. | 18078 = » St. Gertraud und Sulden-Hotel. |
| 17979 » München. Lukaskirche. | 18080 » Penegal gegen den Kalterersee. |
| 17997 = Böhmen. Prag. Kaiser Franz-Brücke mit Hradschin. | 18081 » Seis. Dorfstrasse mit Kirche. |
| 17998 = » Marienbad. Blick von Franzenshöhe. | 18086 = » Zillertal. Fügen. |
| | 18087 = » Mairhofen. |

Format VI.

3160 = Innsbruck. Maria Theresiastrasse.

Petit Format — PANORAMAS — Kleinformat

- 4729 **Ahrtal.** Neuenahr. 17 × 44,5 cm.
 4730 **Böhmen.** Marienbad. 16,8 × 51 cm.

Format Moyen — Mittel-Format4728 **Moseltal.** Cochem. 17 × 66 cm.

* Diese Nummern sind neu erschienen, nachdem solche einige Zeit auf unserm Lager gefehlt haben.

* Ces numéros viennent de reparaitre après avoir manqué quelque temps.

Amerikanische Photochroms.**Format I.**51429 = **California.** Santa Catalina Island, Avalon.**Format II.**

- | | |
|--|---|
| 53157 = Colorado. Grand River Canyon. Echo Cliffs. | 53879 = Papago Indians. [Star Island. |
| 53819 The Man with the Hoe. | 53880 = New Hampshire. Isles of Shoals. The Landing at |
| 53849 = New Hampshire. Isles of Shoals. White Island Light. | 53881 = » North Conway. Echo Lake & White Horse Ledge |
| 53875 = New Jersey. The Beach at Atlantic City. | 53882 = » Intervale. Cathedral Woods, the Wizard Tree. |
| 53876 = New Mexico. Old Church at Pueblo of Acoma. | 53883 = Maine. York, Devil's Pulpit, Bald Head Cliffs. |
| 53877 = Arizona. The Grand Canyon of Arizona. | 53884 » » Sea Wall at Bald Head Cliff. |
| 53878 = » Tucson. San Xavier Mission. | 53885 = New Hampshire. White Mountains. Saco Lake, Crawford Notch. |

- | | | | | | |
|---------|----------|--|---------|-------------------|---|
| 53886 = | Arizona. | Grand Canyon of Arizona. Bright Angel Canyon from O'Neill's Point. | 53899 = | Alberta. | Lake Louise. |
| 53887 = | » | Grand Canyon of Arizona from O'Neill's Point. | 53901 = | California. | San Francisco. Surf near the Golden Gate. |
| 53888 = | » | » | 53906 = | » | Pasadena. Gold of Ophir Roses. |
| | | » The Zigzags, Bright Angel Trail. | 53907 = | » | Picking Oranges. |
| 53892 = | » | » | 53908 = | » | Monterey. Old Custom House. |
| 53894 = | » | » from Bright Angel Hotel. | 54000 = | Alberta. | Mount Assiniboine. |
| 53895 = | » | » On O'Neill's Point. | 54001 = | British Columbia. | Mount Stephen and Hotel, Field. |
| 53896 = | Alberta. | Down Bow Valley from Banff. | 54002 = | » | Emerald Lake and Van Horn Range. |
| 53897 = | » | Banff. Up Bow River from Bridge. | 54003 = | » | Yoho Valley. Takakkow Falls. |
| 53897 = | » | Massive Mountain Range. | 54004 = | » | Selkirk Mountains. Illecillewaet Glacier. |
| 53898 = | » | Lake Minnewanka. | | | |

Format VI.

59036 = Alberta. Mount Assiniboine.

PANORAMAS

Petit Format — Kleinformat

50138 = Maine. Mt. Desert Island. Bar Harbor. 17,8 × 43,5 cm.

Format Moyen — Mittelformat

50216 = British Columbia. Selkirk Mountains. Mt. Fox and Mt. Dawson from Asulkan Pass. 18 × 63,5 cm.

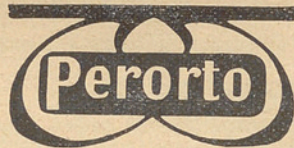
Art Reproductions (Carbon Prints).

Verkaufspreis Fr. 12.—, M. 9.60, Kr. 12.—, hfl. 6.—

50657 = The Landing Place. 43 × 49,7 cm.

50658 = The Fountains. 43 × 51 cm.

NB. Dieser Tage ist ein neuer vollständiger *Nachtrag zum General-Photochrom-Katalog, 28. Ausgabe*, erschienen und zum Versand gebracht worden; ebenso ein neuer *Postkarten-Katalog, 3. Ausgabe*, 84 Seiten stark, und dürften dieselben unserer werten Kundschaft behufs Aufgabe von Bestellungen sehr willkommen sein.



Farbenempfindlichste Momentplatte nach
Prof. Dr. Mieth und Dr. Traube.
Otto Perutz, Trockenplattenfabr., München.
Illustrierter Katalog „O 1“
für Platten und Apparate gratis.